Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 62 (1975)
Heft: 7-8: Das Projekt einer Hochschule Luzern

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht ein Problem, das von den Teilnehmern des ersten Symposions 1974 («Erzieher und Lehrer in der Sackgasse») andiskutiert worden ist: das Problem der Angst und der Angstbewältigung in der Erziehung.
Vorträge zu Musik, Kunst, Dichtung und Meditation behandeln spezifische Probleme der Gesamtthematik.
Das Programm sieht im einzelnen vor:
- wissenschaftliche Hauptreferate durch namhafte Pädagogen, Psychologen, Theologen, Musik-, Kunst-, Literaturexperten
- Vorführung audiovisueller Dokumentationen zum Thema
- Forumsveranstaltungen und Kleingruppengespräche unter Mitwirkung der Referenten
- Gruppendynamische Veranstaltungen, Meditationen
- Musik-, Modellier-, Malkurse
- Bergwanderungen mit Führung
- Exkursionen mit ausgewählten kulturellen Programmen
- Ausstellungen und Konzerte

Die Kinder der Teilnehmer werden während der Veranstaltungen betreut.
Die Unterkunft erfolgt in Pensionen, Hotels oder Ferienwohnungen in zwölf international bekannten Erholungsorten des Oberinntals.
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Ernst Meyer, 6905 Schriesheim/Heidelberg, Schlittweg 34, Telefon 06203/62717.
Auskünfte und Anmeldung: Engelbert Gitterle, A-6522 Prutz-Ried, Österreich, Tel. 05472/396.

Kurzorientierung: Reisen 1975 des Schweizerischen Lehrervereins

Der *Schweizerische Lehrerverein* veranstaltet 1975 in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien wieder zahlreiche Studien- und Ferienreisen. An unseren Reisen ist *jedermann ohne Einschränkung teilnahmeberechtigt,* also ausser den Mitgliedern des SLV auch Nichtmitglieder, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören.
Die Reiseziele liegen nicht nur in Europa (neben Studienreisen in *Westeuropa* viele Reisen in *Osteuropa* und im asiatischen Russland mit Slawisten), wo neben *kunstgeschichtlichen Studienreisen* auch hervorragend geführte *Wanderreisen* im Mittelmeerraum (Kreta, Türkei, Griechenland, Zypern), in Frankreich (Auvergne, Pyrenäen), in Skandinavien und in Schottland durchgeführt werden. Wissenschaftlich geführte Studienreisen führen überdies nach *Israel, Persien, Asien* (Nordindien, Indonesien mit Malaysia, Japan, Afghanistan, China), *Afrika* (Aethiopien mit Semien, Nord-, West- und Südafrika, Aegypten) und nach *Süd- und Nordamerika* (Alaska, Kalifornien). Eine Verbindung von reinen Ferienreisen und Besichtigungen bilden unsere Kreuzfahrten im Mittelmeer, zum Nordkap und Spitzbergen und sogar zu den Antillen im Karibischen Meer. Unsere *Musik- und Theaterreisen* nach Wien, London und Berlin sind von bestens ausgewiesenen Fachleuten begleitet.
Der Sammelprospekt erschien im Januar 1975. – Auskünfte und Zustellung der Detailprogramme und des Gesamtprospektes durch das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstr. 54, 8057 Zürich, Postfach 189, Telefon 01 - 46 83 03 oder Hans Kägi, Witikonerstr. 238, 8053 Zürich, Telefon 01 - 53 22 85.

Bücher

Religion

Jörg Zink: Erfahrung mit Gott. Einübung in den christlichen Glauben. Kreuz-Verlag, Stuttgart. 476 Seiten, Leinen, DM 24.–.
Wenn dieses neueste Buch von Jörg Zink als «Buch des Jahres» in einer Rezension gerühmt wird, so ist dies wirklich keine Übertreibung. «Erfahrung mit Gott» ist tatsächlich eine Einübung in den christlichen Glauben, und nicht bloss eine Einführung.
Seinen Worten geht die Kraft des Glaubens voraus. So entsteht neu und in aller Deutlichkeit die Aussage des Evangeliums, die Nachfolge Christi anzutreten. Es gelingt dem Fernsehpfarrer der Württembergischen Landeskirche, sein am Anfang abgegebenes Wort durchzuhalten, ja, auf den Leser voll zu übertragen, wenn er meint: «Unsere Sorge ist es nicht, ob der christliche Glaube, im Licht der heutigen Welt betrachtet, sich noch gut ausnimmt, sondern ob wir das Licht noch wahrnehmen, das von ihm ausgeht. Nicht das allgemeine, zerfliessende Christentum ist es, das wir suchen, sondern das erkennbare, das verdichtete» (S. 13).
Jörg Zink macht mit seinem Buch wahr, was christlicher Glaube vermag. Deshalb ist «Erfahrung mit Gott» so wertvoll, dass es eigentlich jeder von uns lesen muss. aww

Harvey Cox: Verführung des Geistes. Kreuz-Verlag, Stuttgart. 332 Seiten, kartoniert, DM 27.50.
Der Kreuz-Verlag publiziert eine Reihe «Massstäbe des Menschlichen», welche ein Forum für das Gespräch der Humanwissenschaften untereinander und mit der Theologie sein will. Als siebter Band ist das neueste Werk des amerikanischen Theologen Harvey Cox erschienen. Wer einmal ein Buch von Cox gelesen hat (z. B. «Stadt ohne Gott?» oder «Das Fest der Narren»), kommt

nicht um das Lesen dieses anregenden Buches herum.
Es lohnt sich auf jeden Fall, sich mit Cox auseinanderzusetzen. Er erzählt seine eigene Geschichte, wie er an seinen verschiedenen Wirkungsorten «Religion» erlebt hat. Sein Buch ist ein Kampf gegen die Verführung des Geistes durch pseudoreligiöse Formen und Inhalte der heutigen technisierten und manipulierten Massengesellschaft. Mehr als aufschlussreich ist dabei auch sein Kapitel über die katholische Kirche an seinem Heimatort (S. 27 ff.). Cox will die Freiheit neuer und echter religiöser Erfahrung und legt deshalb gewisse religiöse Praktiken schonungslos dar, indem er sie nach ihrem Sinn hinterfragt. Aus all diesen persönlichen Überlegungen resultiert ein starkes Engagement nach mehr gelebtem Glauben. So kann dieses Buch gerade manchem von uns helfen, den Weg zu sich und damit zu den andern zu finden. aww

Rolf Krezner: Erste Arbeitsblätter Religion. Nr. 1 Das Kirchenjahr. Verlag Kaufmann/Kösel, Lahr-Schwarzwald/München.
Erste Arbeitsblätter Religion Nr. 1 ist ein Werkblock, der wesentliche Aussagen der wichtigsten Feste des Kirchenjahres anhand einfacher Zeichnungen und Bilder darstellt. Er will Kindern, die keinen oder nur einen sehr geringen Kontakt zum geschriebenen Wort haben, ansprechen, vorwiegend: geistig Behinderte, Kinder in Grundschulklassen der Schule für Lernbehinderte, in Vorschule und Kindergarten.
Dazu gibt es ein Lehrerheft. In ihm finden sich gute Hinweise zu den einzelnen Festen. Lieder und Anmerkungen von weiteren Hilfsmitteln. Ein Arbeitsmittel, das in seiner Art eine entsprechende Beachtung verdient. EH

Dieter Schoeneich: «betrifft mich». Ein Arbeitsbuch zum Thema Glauben. Verlag Benziger/Jugenddienst, Einsiedeln/ Wuppertal 1974. Heft 1, Fr. 6.80. Heft 2, 3, 4, Fr. 8.80 pro Heft.
«betrifft mich», überschreibt der Verfasser seine 4 Arbeitshefte, welche in der konkreten Jugend- und Erwachsenenarbeit – zum Thema Glauben – entstanden sind. 7 grosse Themeneinheiten werden darin aufgegriffen: Gott, Mensch, Glaube, Jesus eine Herausforderung, Kirche, Versöhnung, Leben. Zu jedem dieser Einzelthemen sind Texte unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauung, Hinweise auf Methode und Medien, Anleitungsfragen für die Diskussion in Gruppen und Platz für eigene Notizen beigegeben.
Die ausgewählten Texte sind interessant und anspruchsvoll. Gewisse bibel-theologische Aussagen sind schwierig und zum Teil nicht unmissverständlich formuliert.
Für alle Erzieher und Erwachsenenbildner, die sich mit Fragen des Glaubens in unserer Zeit auseinandersetzen, sind diese Arbeitsunterlagen eine äusserst wertvolle Hilfe. EH

Pädagogik

Willy Potthoff / Antonius Wolf: Einführung in Strukturbegriffe der Erziehungswissenschaft. Herder Taschenbuch 9017, 1974, 288 Seiten, DM 9.90.
Pädagogisches Denken wird mitgeprägt durch Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Die beiden Autoren haben sie reduziert auf dreissig Strukturbegriffe, welche die wesentlichen Aspekte von Erziehung und Unterricht berücksichtigen.
Originell ist dabei die Art, wie dieses Wissen vermittelt wird: In einem Lernprogramm werden die Inhalte dargestellt, und zwar zuerst mit einem Stichprobenfragekatalog zur Kontrolle des Vorwissens. In einem weiteren Teil wird entweder von der umgangssprachlichen Bedeutung des behandelten Begriffes ausgegangen oder seine Ansiedlung und sein Verständnis in anderen Wissenschaften dargestellt. Das in der Erziehungswissenschaft mit dem jeweiligen Strukturbegriff angesprochene Gegenstandsfeld wird detailliert ausgelegt.
Dieses Buch ist ausserordentlich wichtig für alle Lehrer und Lehramtskandidaten, weil eine gründliche und gesicherte Information über pädagogische Grundbegriffe vermittelt wird. aww

Karl Odenbach: Lexikon der Schulpädagogik. Westermann Taschenbuch 131 (1974). 490 Seiten, DM 18.–.
2000 alphabetisch geordnete Stichwörter zur Schulpädagogik werden in diesem handlichen Kleinlexikon aufgearbeitet. Es gibt einen ganz knappen Hinweis auf die Wortbedeutung, geht auf die meisten heutigen Begriffe ein, aber gewichtet sie nicht. So sind auch wesentliche Grundbegriffe der Schulpädagogik selbst sehr kurz dargestellt. Leider werden Begriffe der schweizerischen Schulsituation nicht mitberücksichtigt. Man kann sich vorstellen, dass dieses Lexikon allen an der Schule Interessierten, vielleicht auch Eltern, eine Hilfeleistung bei der Erklärung der Begriffe sein kann. aww

Paulo Freire: Erziehung als Praxis der Freiheit. Kreuz-Verlag, Stuttgart. 170 Seiten, kartoniert, DM 17.50.
An Paulo Freire kommt kein Lehrer vorbei! Deshalb ist es ein grosses Verdienst des Kreuz-Verlages, dass er nach «Pädagogik der Unterdrückten» auch dieses Buch publiziert, das eine notwendige Ergänzung des theoretischen Hauptwerkes ist. «Erziehung als Praxis der Freiheit» enthält die Leitlinien der pädagogischen Anschauungen und der Erziehungsmethode von Paulo Freire. Er

legt in diesem Buch seine Arbeit in Brasilien dar, die er als «die kulturelle Demokratisierung im Rahmen einer fundamentalen Demokratisierung» (S. 56) betrachtet, die er wie folgt beschreibt: «Die Erziehung sollte die Menschen in die Lage versetzen, mutig die Probleme ihrer Umwelt zu diskutieren und in diesen Kontext einzugreifen. Sie sollte die Menschen vor den Gefahren der Zeit warnen und ihnen Selbstvertrauen und Stärke geben, sich diesen Gefahren zu stellen, anstatt dieses Selbstvertrauen durch Unterwerfung unter fremde Entscheidungen aufzugeben ... Endgültiges Ziel aber sollte die Gewinnung einer zunehmend kritischen Einstellung gegenüber der Welt sein mit dem Zweck, sie zu verändern» (S. 47).
Das Buch enhält neben einer Begründung der Praxis der Alphabetisierung Beispiele der praktischen Arbeit in den Kulturzirkeln, und Francesco Weffort legt in einem Artikel den Wert der Pädagogik der Freiheit von Freire dar.
Die Anliegen von Freire gelten nicht nur für Brasilien, sondern lassen sich auf unsere europäischen Länder übertragen. Jedem Lehrer muss es deshalb ein grosses Anliegen sein, die Pädagogik von Paulo Freire kennenzulernen. Das Buch «Erziehung als Praxis der Freiheit» bietet dazu den besten Einstieg. aww

Didaktik

Bruno Dörig: Kreativität praktisch. Impulse zur Methode der Gruppenarbeit. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 1974. 53 Seiten.
Als Methoden der Erwachsenenbildung gelten heute noch Vortrag und Gesprächsformen. Immer mehr Beachtung finden aber Kurse, die Kreativität wecken und fördern. Der Autor, Absolvent der Akademie für Erwachsenenbildung in Luzern, unternimmt einen geglückten Versuch, indem er darstellt, dass Gruppenarbeit durchaus nicht immer auf verbaler Basis geschehen muss.
Im Mittelpunkt dieser Schrift steht der Praxisteil, der ein unmittelbares Instrument für jeden Kursleiter ist. Diese Übungsvorschläge sind durchdacht und erprobt und überraschen durch die Vielfältigkeit der Ideen.
Es ist ausserordentlich wichtig, dass jeder Lehrer, der in der Erwachsenenbildung oder in der ausserschulischen Jugendarbeit steht, diese Schrift liest und Übungsbeispiele verwendet. Zudem gibt dieses reichhaltige Angebot an kreativen Methoden jedem Lehrer Möglichkeiten, in seiner Klasse Gruppenunterricht von der rein kognitiven zur emotionellen Ebene weiter zu gestalten. aww

Royl/Minsel: Teachertraining. Verlag Schroedel, Hannover 1973. 148 Seiten, DM 13.80.
Erfahrungen mit «teachertraining», die in diesem Buch vorgelegt werden, wurden in Zusammenarbeit mit Lehrern an Gesamtschulen in Schleswig-Holstein gewonnen. Teachertraining wird dabei als Intensivform der Lehrerfortbildung verstanden, wie sie nach der Ansicht der Autoren nötig erschien, um interessierte Lehrkräfte in Qualifikationen einzuüben, die für die Mitarbeit im Schulversuch gebraucht werden.
Das Buch ist ein Erfahrungsbericht aus den ersten Anstrengungen, deshalb enthält es auch eine ausführliche Darstellung verschiedener sachstruktureller Trainingsansätze, wie z. B. Team-Teaching, Medienpädagogik, sozial-integrative Verhaltensweisen, psychologische Didaktik.
Für Lehrer, die an Schulversuchen interessiert sind und an der Weiterentwicklung der Lehrerfortbildung mitarbeiten wollen, gibt das Buch reiche Informationen über einen notwendigen Versuch, das Wechselspiel von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung zu klären. aww

Rainer Winkel: Theorie und Praxis des Team-Teaching. Eine historisch-systematische Untersuchung als Beitrag zur Reform der Schule. Verlag Westermann, Braunschweig 1974. 459 Seiten inkl. 66 Abbildungen und Schemata, 39 Tabellen, 35 geschilderte Team-Teaching-Projekte, Anhang, Anmerkungen, Namensverzeichnis mit Verweisen, internationale Bibliografie mit 1102 Titeln. Kartoniert, ca. DM 30.–.
«Kaum ein Begriff im Sprachbestand verschiedener Länder ist in den letzten 15 Jahren so zum Schlag- und Reizwort für pädagogische Innovation geworden wie der des Team-Teaching» (21). Winkel definiert den Begriff als «die Planung, Durchführung und Auswertung kommunikativer Lehr- und Lernprozesse durch kooperierende Lehrer in Zusammenarbeit mit flexiblen Schülergruppierungen» (25). Damit ist bereits jenen der Wind aus den Segeln genommen, die jeden kleinsten Ansatz einer Zusammenarbeit von Lehrern (so notwendig diese wäre!) schon als Team-Teaching bezeichnen. Mit der vorliegenden Arbeit gelang Winkel zum ersten Mal eine derart umfassende Monografie.
Einleitend berichtet der Autor über Ziele und Methoden seiner Arbeit. Den Hauptteil gliedert er in zwei Abteilungen. Im ersten, historischen Teil werden Entstehung, Verständnis und Praxis des Team-Teaching in den USA, in Grossbritannien und in der BRD eingehend erläutert und durch einen Exkurs über die Ansätze in Frankreich und Schweden ergänzt. – Im zweiten, systematischen Teil wird nach der Grundlegung von Team-Teaching gefragt, wozu in 7 Kapiteln einzelne Aspekte herausgearbeitet werden. – Der Schlussteil stellt den Bezug zur Schulreform her und postuliert die Notwendigkeit weiterer Forschung.
Winkel analysiert äusserst subtil und ohne je den eigentlich pädagogischen Aspekt aus den Augen

zu verlieren. Im Gegenteil setzt er gerade dort an, wo dem Team-Teaching in den 60er Jahren wenig Beachtung geschenkt wurde: beim Erzieherischen. Team Teaching sieht er demnach nicht als Möglichkeit, mit weniger Aufwand innert kürzerer Zeit mehr überprüfbares Wissen an die Schüler zu vermitteln. Er schliesst sich jedoch auch nicht dem Trend der «Entschulung» an, noch erklärt er sich mit dem heutigen Stand der Schulreform einverstanden. Vielmehr sieht er in einem recht verstandenen Team-Teaching, das die Funktion der Schule radikal anders begreift, eine reale Möglichkeit einer auch und vor allem pädagogischen Reform der Schule. Seiner Meinung nach «stehen wir am ‚Ende der Schule'; und doch ist die Alternative zur Schule – die ‚Schule'» (370).
Ein aufschlussreiches, wissenschaftlich fundiertes Buch, das nicht zuletzt zum Nachdenken herausfordert. Karl Hurschler

Psychologie

Hans Jürgen Schultz (Hrsg.): *Psychologie für Nichtpsychologen.* Kreuz-Verlag, Stuttgart. 438 Seiten, kartoniert, DM 28.–.
Der Titel könnte evtl. Lehrer vom Lesen abhalten, aber das wäre ausserordentlich schade. Eher ist der Buchtitel zu vereinfachend gehalten, als was 36 Psychologen und Psychoanalytiker zu verschiedenen Stichworten vermitteln. Dem Buch lag eine stark beachtete Sendereihe des Süddeutschen Rundfunks zugrunde.
Kein akademisches Lehrbuch ist hier entstanden, sondern ein (meistens) allgemein verständliches Lesebuch für Interessierte, und somit eine eigentliche Einführung in wichtige Grundbegriffe der Tiefenpsychologie. Die Autoren sind Analytiker, Therapeuten, Universitätsprofessoren und Ärzte. Die fachliche Kompetenz der Buchmitarbeiter erwirkte deshalb, dass ein Handbuch entstand, das wohl Lücken bewusst offenlässt, aber eine sehr exakte und saubere Darstellung der wichtigsten tiefenpsychologischen Begriffe ermöglicht. In diesen Artikeln werden ca. 40 Stichworte aufgearbeitet, die von Abwehr bis zur Verdrängung reichen, und dabei sind die Lehrmeinungen der Freud- wie auch der Jung-Anhänger berücksichtigt.
«Psychologie für Nichtpsychologen» ist ein sehr bemerkenswertes Buch, das allen Lehrern bestens empfohlen werden kann, die ihre tiefenpsychologischen Kenntnisse vertiefen wollen. aww

Mathematik

Herder Lexikon Mathematik. Verlag Herder, Freiburg 1974. 235 Seiten, flexibler Kunststoffeinband, Fr. 22.30.
Dieses kleine Lexikon enthält über 1800 Stichwörter, darunter «Faktor», «Oberfläche», «waagrecht», aber auch «Integralsinus», «Lie'sche Funktionen», «Tensor». Das heisst, es wendet sich an Anfänger wie auch an ausgebildete Mathematiker und wird dadurch für beide wertlos. Es gibt wohl kein Gebiet, welches sich derart schlecht für die Lexikon-Darstellung eignet wie die Mathematik. Es sei denn, man beschränke sich ganz strikt auf ein bestimmtes Wissens-Niveau, wie dies bei den beiden Bänden des Fischer-Lexikons der Fall ist. Schade um die sehr gediegene Ausgabe. Zum Glück erscheinen beim gleichen Verlag analoge Ausgaben über wesentlich geeignetere Gebiete. wd

Josef Lauter / Emanuel Röhrl: Kummer mit der neuen Mathematik. Eltern und Lehrer fragen, Fachleute helfen. Herder Taschenbuch 9020, Reihe «Pädagogik für die Praxis». Freiburg 1974. 160 Seiten. Fr. 11.10.
Das Werk ist aus einer Schulfunksendung des Süddeutschen Rundfunks hervorgegangen. Zwei Mathematiker und Fachdidaktiker beantworten darin Fragen zum neuen Mathematikunterricht an der Volksschule. Dabei werden zum Teil die gängigen Vorurteile ausgeräumt, zum Teil werden echte Probleme der Mathematik-Reform angegangen. So etwa in dem interessanten Kapitel über Logik, in welchem die Beziehungen der Umgangssprache zur formalen Sprache der Logik untersucht werden. Hier zeigt sich auch deutlich, dass formale Logik kein Thema der Volksschulmathematik sein kann.
Die Arbeit liest sich leicht und eignet sich vor allem für Lehrer und Seminaristen. wd

Autorenteam: Lehrgang Moderne Mathematik. Einführung zum Selbststudium. Beltz und Herder, Freiburg und Basel 1973/74. Bd. I 762 Seiten, Bd. II 568 Seiten, zwei Ordner, Fr. 182.40.
Es handelt sich bei diesem umfangreichen Werk um die ausgearbeiteten Studien-Begleitbriefe des Funkkollegs Mathematik des Südwestfunks. Inhaltlich umfasst es die Themen: Mengen und Relationen, Strukturalgebra, insbesondere die Algebra der Zahlbereiche, lineare Gleichungen und lineare Optimierung, Wahrscheinlichkeitsrechnung und etwas Abbildungsgeometrie. Die übliche Elementargeometrie, die Trigonometrie, Vektorgeometrie und Analysis werden also nicht behandelt.
Das Werk ist durch seinen sorgfältigen Aufbau, die vielen Beispiele, die zahlreichen Aufgaben mit Lösungen für ein Selbststudium durchaus geeignet. Es gibt etwa ein mögliches mathematisches Hintergrundwissen für einen Seminaristen, erfordert aber über das eigentliche Studium hinaus noch eine gründliche didaktische Verarbeitung. wd

Morris Kline: Warum kann Hänschen nicht rechnen? Das Versagen der Neuen Mathematik. Beltz-Verlag, Weinheim/Basel 1974. 210 Seiten, kartoniert, Fr. 19.–.
«Hat die Neue Mathematik versagt? In Amerika wird sie seit über einem Jahrzehnt an den Schulen gelehrt und hat dort eine Generation von mathematischen Analphabeten hervorgebracht.»
So preist der Verlag das Buch an, derselbe Verlag, der auch einen sehr teuren «Lehrgang Moderne Mathematik» verkauft. Die Propagandafahne dreht in jede gewünschte Richtung, wenn's nur Geld bringt! – Trotzdem ist das Buch lesenswert. Kline greift anfänglich zwar nur einen extrem «reformierten» Mathematikunterricht an, wie er in der Schweiz für die Primarschule nirgends ernsthaft zur Diskussion gestanden hat. Seine Kritik wird aber beherzigenswert, wo sie sich gegen analog extreme Tendenzen der Mittelschul-Mathematik wendet. Zu empfehlen für Sekundar- und Mittelschullehrer. wd

Max Jeger: Bool'sche Algebra. Autographie der Vorlesung. Verlag der Fachvereine an der ETH Zürich. Zürich 1974. 2. Auflage, ca. 115 Illustrationen, 170 Seiten, kartoniert, Fr. 34.–.
Behandelt werden Aussagenlogik, Verbände, Bool'sche Verbände und Schaltalgebra. Diese Vorlesung zeichnet sich aus durch Klarheit, begriffliche Sauberkeit und Verständlichkeit. Dies letztere vor allem auch durch die vielen anschaulichen Beispiele. Zu empfehlen für Mittelschullehrer und Studenten. wd

Geschichte

Franz Meyer: Wir wollen frei sein. 3. Band, Verlag Sauerländer, Aarau 1974. Reich illustriert, 384 S., Leinen, Fr. 38.–.
Nachdem Band 1 bereits in 3. und Band 2 in 2. Auflage vorliegen, erschien 1974 nun auch der 3. Band der Schweizer Geschichte für die Jugend «Wir wollen frei sein» von Franz Meyer. Das Buch umfasst die Zeitspanne vom Westfälischen Frieden 1648 bis zur Gegenwart. Der Autor stellt das Werk unter das Motto «weltenweit und heimattreu» und schreibt im Vorwort u. a.: «Unser Heimatland ist ein winziges Pünktchen auf dem Globus. Ohne Europa- und Weltgeschichte gibt es keine Schweizer Geschichte ... Das Buch vermittelt uns einen Blick in die Welt, in eine Welt, die immer kleiner wird ... Wir müssen uns selbst zurechtfinden. Und zu dieser persönlichen Meinungsbildung möchte das Buch einen Beitrag leisten.»
Meyer hat sich die Aufgabe nicht leicht gemacht, galt es doch, aus einer unvorstellbaren Fülle von Fakten das auszuwählen sowie leichtverständlich und dennoch sachrichtig darzustellen, was für den jugendlichen Leser «wichtig» ist. Mit viel Verständnis für Sache und Leser werden die einzelnen Teilchen unter übergreifenden Gesichtspunkten zu einem einheitlichen Geschichtsbild zusammengefügt. Immer wieder spürt man das Bemühen, Geschichte aus der Perspektive der handelnden Menschen nachzuzeichnen und durch umfassende Übersichten Strukturen erkenntlich zu machen. Vielfältiges Dokumentationsmaterial ergänzt den Text. Schwierigere Begriffe werden sogleich in Randbemerkungen erläutert. Je näher wir der Gegenwart rücken, desto häufiger werden Fachleute zitiert (z. B. von Salis, Bonjour), ja selbst Zeitungsmeldungen finden Aufnahme. Immer wieder wird der Leser deutlich zum Überlegen herausgefordert.

Eines allerdings bleibt zu bedauern: Das Vorhaben, eine derartige Stoffülle in einem einzigen Band unterzubringen, konnte nur auf Kosten von Inhalt und Darstellung geschehen. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass viele Illustrationen durch ihre Kleinheit und unglückliche Plazierung an Informationswert einbüssen, dass Karten meist vergeblich gesucht werden und ein Register, das hier wohl angebracht gewesen wäre, gänzlich fehlt. Auch scheint der Übergang in die Gegenwart teilweise die aktuellen Probleme der Schweiz zugunsten einer erweiterten Darstellung der Weltgeschichte vernachlässigen zu müssen: Juraplebiszit, Fremdarbeiterproblematik und Konjunktur, Totalrevision der BV u. a. bleiben unbehandelt. Anderseits überrascht es geradezu, feststellen zu können, wie eindrücklich es Meyer gelungen ist, im abschliessenden Kapitel «Das Weltgewissen» auf knapp 70 Seiten heutige Weltgeschichte darzustellen: Hier wird erfreulicherweise jener Rahmen skizziert, in dem wir jetzt und heute leben und der erst es dem jungen Leser ermöglicht, Tagesereignisse in einen Zusammenhang einzuordnen und sich eine persönliche Meinung zu bilden. Karl Hurschler

Bildungspolitik

Hans Maier: Zwischenrufe zur Bildungspolitik. Verlag A. Fromm, Osnabrück 1973. 72 Seiten, Fr. 9.–.

Der Bayerische Staatsminister für Kultus und Unterricht analysiert in diesem Bändchen, das in der Reihe «Texte und Thesen» erschienen ist, die bildungspolitische Situation der Bundesrepublik. Dabei untersucht er kritisch verschiedene Bildungsschlagworte und weist nach, dass verschiedene Schulreformprojekte (wegen ihrer Realitätsferne etc.) das gesamte Anliegen der heutigen Schulerneuerung zerschlagen könnten. Eine sehr notwendige Schrift, die zum Überlegen und Nachdenken herausfordert. aww

Politik

Otto B. Roegele: Kleine Anatomie politischer Schlagworte. Verlag A. Fromm, Osnabrück 1972. 77 Seiten, Fr. 9.–.

Prof. Otto Roegele, der Herausgeber des «Rheinischen Merkur», hat zwanzig politische Schlagworte zusammengestellt, die von «System» bis zur «Heilen Welt» reichen. Die Begriffe werden auf ihren Sinngehalt hin untersucht und dargestellt, wie die Sprache als Instrument der Beeinflussung benutzt werden kann. Dabei geht es Roegele keineswegs um Wortklauberei. Es handelt sich um eine notwendige Analyse von Schlüsselbegriffen der gegenwärtigen politischen Disukussion, wie sie sich auch bei uns abspielt. Die Lektüre dieser Schrift ist sehr zu empfehlen und dient auch jedem Lehrer als Vorbereitung des staatsbürgerlichen Unterrichts und überhaupt jedem zur Einübung der kritischen Wachsamkeit. aww

Curriculum-Forschung

Karl Frey, Klaus Blänsdorf (Hrsg.): *Integriertes Curriculum Naturwissenschaft der Sekundarstufe I.* Projekte und Innovationsstrategien. Verl. Beltz, Basel 1974. 633 Seiten inkl. Autorenverzeichnis, Sach- und Personenindex. Kartoniert.

«Integriertes Curriculum Naturwissenschaft» meint «ein Lehrgefüge, das Informationen aus oder zu naturwissenschaftlichen Disziplinen behandelt, die aufgrund eines didaktischen Konzeptes ... umstrukturiert und in Hinsicht auf gemeinsame Bildungsabsichten funktionalisiert sind» (43). Es handelt sich hier also um ein Curriculum, das versucht, naturwissenschaftlichen Unterricht fächerübergreifend durchzuführen.

Der vorliegende Band enthält den Bericht des 5. Kieler IPN-Symposions, das sich unter Leitung von Prof. Karl Frey erneut mit diesem Thema auseinandergesetzt hat. Während vorgängig theoretische Grundlagen und Ansätze vorgestellt und diskutiert wurden, ging es diesmal um Projekte und Innovationsstrategien. In 6 Kapiteln behandeln 32 Aufsätze die folgenden Themen: Einführung, Aufbauformen und Gesamtkonzepte, Darstellung und Analyse von realisierten Projekten, Voraussetzungen zur Realisierung allgemein, in der Lehrerbildung sowie schulorganisatorisch und didaktisch.

Dieser wissenschaftliche Reader vermittelt direkten Einblick in die aufwendige Arbeit curricularer Forschung, zeigt aber auch eindrücklich, wie langwierig und kompliziert der Weg ist zu neuen Curricula. Karl Hurschler

Literatur

Otto Odermatt (Hrsg.): *Nidwaldner-Saage.* Dabra-Verlag, Stans 1974. Illustriert, 167 Seiten inklusiv Wörter-, Quellen-, Literatur- und Erzähler-Verzeichnis. Leinen, Grossformat, Fr. 24.–.

Lehrer Otto Odermatt hat sich die Mühe genommen, Sagen aus seinem Heimatkanton Nidwalden zu sammeln und aufzuzeichnen. Unter dem Titel Nidwaldner-Saage veröffentlicht er nun beinahe ein volles Hundert kürzere und längere Sagen, teils schriftdeutsch, vorwiegend jedoch in Dialekt. Dass es keinen einheitlichen Nidwaldnerdialekt gibt, bemerkt der Leser rasch: andere Erzähler, andere Ausdrucksweisen. Als bekannteste Sagenerzähler dürften der Beckenrieder Walter Käslin und die verstorbene Stanserin Frau Odermatt-Lussi gelten. Aber auch eine stattliche Anzahl «Leute aus dem Volk» berichten, was sie an Sagen durch mündliche Überlieferung erfahren haben. Der Dialekttext ist – trotz seiner urchigen Eigentümlichkeit – auch für den «Usswärtige» lesbar und verständlich. Ein Wörterverzeichnis enthält knappe schriftdeutsche Erklärungen zu mehr als 200 Dialektausdrücken und hilft über etwaige Verständnisschwierigkeiten hinweg. Nidwaldner Primarschüler illustrierten die Sagen mit zahlreichen ein- und mehrfarbigen ganzseitigen Zeichnungen. Ein in seiner Art einmaliges Buch, das gemeinsames Sagengut unseres Volkes im Nidwaldner Lokalkolorit vorträgt und zum Lesen und Weitererzählen geradezu einlädt.

Karl Hurschler

Walter Käslin: Der Orgelischt. Verlag Walter Käslin-Achermann, Bachegg, 6370 Beckenried, 1974. Illustrationen von José de Nève, Stans. 71 Seiten, Pappband, Fr. 17.50.

Der bekannte Nidwaldner Schriftsteller Lehrer Walter Käslin aus Beckenried legt in seinem neuesten Werk drei Geschichten-Reihen in Bekkenrieder Mundart vor. Sie sind mit «Der See», «Feyrio» und «Der Orgelischt» überschrieben. Wie ein Orgelspieler zieht der Autor denn auch die vielfältigsten Register der Betrachtungsweise. Von Begebenheiten und Erlebnissen aus früherer und heutiger Zeit erfahren wir «Geschichten» die informieren, erfreuen, überraschen, nachdenklich stimmen. Eines aber merkt man vom ersten bis zum letzten Satz: Der Mann kann erzählen!

Karl Hurschler

Lexika

Herders neues Volkslexikon. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1974. 3. Auflage, 1142 Seiten, fester Einband.

Herders Volkslexikon (seit 1950) dürfte bekannt sein. Verdient die jüngste Auflage das zusätzliche Attribut «Neues»?

Einige Angaben: – 50 000 Stichwörter (mehrere tausend neu aufgenommene Begriffe) – 3000 Abbildungen in neuer Bildauswahl – 500 neuartige Übersichtstabellen.

Vor allem sind es die Übersichtstabellen, die in konzentrierter Form und übersichtlicher Darstel-

lung Wesentliches zu einem Thema vermitteln. So findet man – beispielsweise – in der Tabelle «Mythologie» die verschiedenen Gottheiten (ägyptische, babylonisch-assyrische, germanische, griechisch-römische) und deren Stellung und Bedeutung. Unter dem Stichwort «Wochentag» – zweites Beispiel – sind in der Tabelle die Wochentage deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch und kirchlich aufgeführt.
Vielleicht wünschte man hin und wieder doch etwas mehr an Information. So findet man unter «Humanität»: «w, Menschlichkeit, voll entfaltetes Menschentum». Im Duden steht dazu mehr.
Zu wichtigen Fragen hätte ich gerne ein Minimum an Literaturhinweisen. Es ist allerdings klar, dass solche Wünsche einer – nicht erfüllbaren – Fünfer-und-Weggli-Mentalität entspringen.
Trotz seiner mehr als 1100 Seiten ist das Buch handlich; das Bildmaterial ist gut ausgewählt; die Fakten sind, soweit das möglich war, bis 1974 nachgeführt. Ein Lexikon für weite Kreise! ABi

Sport

Toni Bagutti: Skilauf. Skispiele und Aufbaureihen. Blaukreuz-Verlag, Bern 1974. 58 Karteikarten inkl. Inhaltsverzeichnis. Fr. 19.– inkl. Kassette.
Unter dem Titel «Skilauf» sind in der bekannten Reihe «Spielen und Basteln» als Nr. 19 neue Anleitungen in Karteiform im bewährten soliden Kartonbehälter erschienen. Die Sammlung enthält zahlreiche Anregungen zu den Themen Skispiele, Technik und Aufbaureihen, Miniakrobatik, Akrobatik und Langlauf. Die knappen Angaben setzen die Kenntnis der wichtigsten Begriffe der Ski- und Turnsprache weitgehend voraus. Illustrationen sind leider nur spärlich vorhanden. Die drucktechnische Gestaltung wird der Kartothekform teilweise nur bedingt gerecht. Dennoch finden wir hier aufs Ganze gesehen eine übersichtliche und reichhaltige Sammlung für die Gestaltung eines fundierten und anregenden Skiunterrichts. Karl Hurschler

Jahrbücher

Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz (Hrsg.): *Jahrbuch 1974.* Verlag Wolfaudruck Rudolf Mühlemann, 8570 Weinfelden 1974. 194 Seiten, illustriert, kartoniert, Fr. 15.–.
Mit der vorliegenden Ausgabe erscheint das Jahrbuch der Schweizerischen Sekundarlehrerkonferenz zum letzten Mal. Damit wird eine jahrelange Tradition unterbrochen, doch nicht abgebrochen. Vielmehr wird versucht, das von den Hauptbezügern als «überholt» eingestufte jährliche Erscheinen den veränderten Ansprüchen anzupassen: Ein ausgebauteres, leistungsfähigeres Mitteilungsblatt, dessen Nullnummer bereits erschienen ist, soll künftig mehrmals jährlich herausgegeben werden.
Das Jahrbuch 74 ist mit der bekannten Sorgfalt redigiert und greift ein überaus aktuelles Thema auf: die Arbeitstechnik in der Schule. In zwölf Aufsätzen wird in weitgespanntem Rahmen versucht, Grundlegendes vorzustellen zur Thematik des arbeitsgerechten Lehrens und Lernens. Unter Leitung von Prof. Fischer (ETH, Zürich) entstand hier ein knapper, übersichtlicher Bericht zu einigen der wichtigsten neueren Erkenntnisse auf dem Gebiet der Methodik der geistigen Arbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Sekundarstufe I. Lehrer wie Schüler können von den mannigfaltigen, leichtverständlichen und praxisbezogenen Vorschlägen profitieren.
Karl Hurschler

Kunst

David MacAuly: Sie bauten eine Kathedrale. Artemis-Verlag, Zürich/München 1974. 84 Abbildungen, 80 Seiten inkl. Glossar, Pappband, Grossformat, Fr. 24.50.
Letztes Jahr erschien in Amerika ein besonderes Werk, das nun auch in deutscher Übersetzung vorliegt. Es berichtet in Wort und Bild davon, wie im Mittelalter eine gotische Kathedrale erbaut wurde. Dabei bildet der Text einen mehr nebensächlichen (und teils eher dürftigen) Rahmen zu einem Bilderbuch, das sowohl von der Idee wie von der Ausführung her ganz einfach begeistert. MacAuly zeichnet darin mit souveränem Können und unter konsequenter Berücksichtigung überraschend vieler Details die einzelnen Etappen der hundertjährigen Baugeschichte der fiktiven Kathedrale von Chutreaux. Die grossformatigen Ansichten und Querschnitte der einzelnen Bauabschnitte werden ergänzt durch hineinverarbeitete oder sie ergänzende subtile Darstellungen einer Vielzahl von Einzelheiten wie Werkzeuge, technische Hilfsmittel, Baumaterialien, Konstruktionsmethoden. Dieses gefällige und exakte Sachbuch ist eine wirkliche kleine Rarität, die – besonders auch für Schulbibliotheken – sehr empfohlen werden kann.
Karl Hurschler

Gesucht

Heilpädagoge oder Heilpädagogin

mit Erfahrung, in junges Team von Fachleuten. Ihr Tätigkeitsfeld ist die Früherfassung behinderter Kinder im Vorkindergartenalter.

Interessante Anstellungsbedingungen.
Eintritt nach Vereinbarung.

Stiftung zu Gunsten geistig Behinderter und Cerebralgelähmter,
Engelbergstr. 41, 4600 Olten, Tel. 062 - 22 32 22